

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **19/20 (1892)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine unwiderrufliche anzuerkennen: Erforderlichenfalls wird die Industrielle Gesellschaft Commissare an Ort und Stelle senden, um die auf eine Preisbewerbung bezüglichen Maschinen oder deren practische Verwerthung zu prüfen.

Wenn eine Frage nicht vollständig gelöst wird, kann ein grösserer oder kleinerer Theil des ausgesetzten Preises zuerkannt werden.

Wenn mehrere Concurrenten die Bedingungen des Preises erfüllt haben, so wird derselbe in gleichen oder ungleichen Theilen, je nach dem Werth der vorgelegten Lösungen, unter sie vertheilt.

Jeder Bewerber bleibt befugt, ein Erfindungspatent zu nehmen, aber die Industrielle Gesellschaft behält sich das Recht vor, die ihr unterbreiteten Arbeiten ganz oder theilweise zu veröffentlichen.

Nach den in den meisten Ländern geltenden Gesetzen sind Entdeckungen, Erfindungen oder practische Verfahren nicht mehr als neu zu betrachten, wenn sie, vor Einreichung des Patentgesuchs, im Lande eine hinreichende Veröffentlichung erhalten haben, um practisch ausgeführt werden zu können. Demnach müssen diejenigen Personen, welche für ihre Arbeiten sich das Vorrecht der Patentirung zu wahren wünschen, das Patentgesuch einreichen, bevor sie ihre Arbeit der Industriellen Gesellschaft übergeben; letztere lehnt jede Verantwortlichkeit in dieser Hinsicht ab. Sollte aber eine Erfindung durch einen Preis gekrönt werden, bevor sie patentirt ist, so kann der Verfasser verlangen, dass die Veröffentlichung seiner Arbeit verschoben werde.

Die Industrielle Gesellschaft wird die ihr zur Preisbewerbung übersandten Denkschriften nicht zurückerstatten; aber die Verfasser können Abschrift davon nehmen. Ueber die Zulässigkeit der Zurückerstattung der die Denkschriften begleitenden Zeichnungen und Muster behält sie sich die Entscheidung vor.

Vorliegendes Programm erhält Jedermann, der es auf dem Secretariat der Industriellen Gesellschaft verlangt.

Ausnutzung der Wasserkräfte der Dranse. Die „Société des Eaux de la Dranse“, deren Sitz in Vevey (21 Grande Place) sich befindet, hat an eine Anzahl Ingenieure die Einladung zur Betheiligung an einem beschränkten Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen zur Ausnutzung der Wasserkräfte der Dranse, eines in der Nähe von Martigny einmündenden Zuflusses der Rhone, erlassen. Der zur Verfügung stehende Fall beträgt etwa 200 m, die secundliche Wassermenge etwa 5000 l, so dass, bei Annahme von 25 % Reibungsverlust in den Röhren und Motoren, die auf der Turbinenwelle erhaltene Kraft etwa 10000 P. S. betragen würde. Die aus der Anlage von Wehren, Canälen, Tunnel und Reservoir bestehenden Arbeiten sind auf 1400000 Fr. veranschlagt. Termin: 29. Februar a. c. Preise: 4000 und 2000 Fr., eventuell noch 1000 Fr. für einen dritten Preis. Nähere Auskunft ertheilt die obgenannte Gesellschaft.

Concurrenzen.

Neues Secundarschulhaus in Winterthur. (Bd. XVIII S. 110 und 116). Zu dieser Ideen-Concurrenz sind nicht weniger als 60 Entwürfe eingesandt worden. Es ist dies eine bei schweiz. Preisbewerbungen schon lange nicht mehr dagewesene, erfreuliche Betheiligung. Das Preisgericht, dessen Zusammensetzung schon früher mitgetheilt wurde, hat folgende Entwürfe mit Preisen ausgezeichnet:

- I. Preis (800 Fr.) Motto: „Kyburg“. Verf.: Joh. Metzger, Arch. in Riesbach.
- II. Preis (500 Fr.) Motto: „Prosit“. Verf.: A. Müller, Arch. in St. Gallen.
- III. „ (350 Fr.) „ „Juventuti Vitodurensi“. Verf.: Kehrler und Knell, Arch. in Zürich.
- III. Preis (350 Fr.) ex aequo. Motto: „Biene“. Verf.: Gustav Clerc, Arch. in Chaux-de-Fonds.

Sämmtliche Entwürfe sind bis zum 20. dies im Gemeindesaal des Stadthauses in Winterthur öffentlich ausgestellt.

Preis Ausschreiben der Centralcommission der Gewerbmuseen Zürich und Winterthur. (Bd. XVIII S. 125.)

1. **Placat-Entwurf.** Eingesandt wurden 19 Arbeiten. Es wurden zuerkannt ein

- I. Preis (400 Fr.) an Otto Haberer, Firma: Spriessler & Haberer in Riesbach.
- III. Preis (100 Fr.) an Jean Renggli, Zeichnungslehrer, in Luzern.
- III. „ (100 Fr.) ex aequo an Otto Lorch, Maler, in München.
- III. „ (100 Fr.) „ „ „ Hugo Fischer in München.

Ein zweiter Preis ist nicht verliehen worden.

2. **Schlafzimmer-Entwurf.** Für diesen sind nur fünf Arbeiten eingesandt worden. Zwei davon wurden mit Anerkennungspreisen von

120 und 80 Fr. bedacht, nämlich die der HH. J. Hippenmeyer, Möbelzeichner, in Altstätten und Alfred Auklin, Schreiner, in Basel.

Rathhaus in Pforzheim. (Bd. XVIII, S. 62.) An Stelle des erkrankten Hrn. Oberbaurath von Leins wurde Professor Reinhardt in Stuttgart ins Preisgericht gewählt, das seine Thätigkeit am 14. dies begonnen hat.

Literatur.

Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. Laut Vereinsbeschluss vom 14. November 1891 erscheinen unter obigem Titel seit Anfang dieses Jahres die beiden bisher getrennt herausgegebenen periodischen Druckschriften, nämlich die frühere Wochen- und die Zeitschrift genannten Vereins, nunmehr vereinigt jeweilen jeden Freitag. Die unter der Leitung des Herrn Paul Korts stehende Redaction der neuen Fachschrift nimmt sich vor, dem technischen Leben nach allen Richtungen ihr Augenmerk zuzuwenden und ein Organ zu bilden, welches das Ansehen unseres Standes in der Gesellschaft zu fördern und demselben neue Freunde zu werben berufen sein soll.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes.

Assemblée générale annuelle.

Le 20 Décembre dernier, la société fribourgeoise des ingénieurs et architectes a tenu, à l'hôtel du Faucon, à Fribourg, son assemblée générale annuelle.

Comme les années précédentes, le programme comprenait trois parties: l'assemblée générale proprement dite, soit la séance, un banquet et enfin la visite d'établissements industriels.

I. Assemblée générale proprement dite. La séance a été ouverte à midi par la lecture du rapport annuel sur la marche de la société.

Dans son rapport, Mr. le président constate que la société n'a pas fait preuve d'une grande activité durant cette année. Les réunions ont été peu nombreuses et les courses projetées n'ont pas été faites. Cela provient du fait que la plupart des membres ont été très-occupés pour leur compte personnel par suite des nombreux travaux exécutés durant l'année. D'autre part de nombreuses fêtes tant fédérales que cantonales ont absorbé les loisirs d'autres membres. Quoiqu'il en soit, la société a continué les cours du soir, la publication de « Fribourg-artistique à travers les âges », elle s'est, en outre, occupée du pont projeté entre la gare de Fribourg et le village industriel de Marly. L'exposition industrielle cantonale qui doit avoir lieu en 1892 et la publication d'un organe de la société ont aussi fait l'objet de ses préoccupations. A propos de ce dernier objet, il a été décidé de s'intéresser au journal « l'Artisan » publié récemment par la société des arts et métiers industriels. Sans être l'organe officiel de notre société, nous pourrions y publier les comptes-rendus de nos séances.

Le nombre des membres a été de 58, dont 21 externes.

Il n'y a pas eu de décès à enregistrer; par contre, la mort a enlevé trop tôt à l'affection de sa famille et de ses nombreux amis, ainsi qu'à la science, Mr. Jean Meyer, Ingénieur en chef de la Compagnie du J.-S. Sans faire partie de notre société, Mr. Meyer s'y intéressait beaucoup. Lorsque ses loisirs le lui permettaient, il prenait volontiers part à nos courses et à nos travaux. Il fit don à notre bibliothèque des nombreuses brochures qu'il a publiées et il nous envoyait chaque année les comptes-rendus de la société des ingénieurs civils de Paris.

En le rappelant au souvenir de l'assemblée, Mr. le président ajoute que Mr. Meyer était non seulement un technicien distingué, mais un patriote dans la plus large acception du terme.

Les comptes de la société, bouclant par un boni respectable, sont approuvés.

La publication de « Fribourg à travers les âges » que nous recommandons tout spécialement à nos collègues de la Suisse et aux lecteurs de la Bauzeitung, est très-appreciée non seulement en Suisse mais à l'étranger.

Les cours de dessin et de géométrie appliquée que nous donnons le soir aux apprentis et qui rendent de réels services à la ville de Fribourg, seront continués durant cet hiver avec les subsides de la confédération, du canton, de la ville et de notre société.

Les membres du comité ont été confirmés pour une nouvelle année:

MM. Gremaud, ingénieur, président.

Fraisse père, architecte, vice-président-caissier.

Fraisse fils, architecte, secrétaire.

Genoud, bibliothécaire-archiviste.

La cotisation annuelle est fixée à 5 frs.

Trois nouveaux membres ont été reçus, de sorte que l'effectif de la société est de 61 membres.

II. Banquet. Le banquet, comme toujours admirablement servi par Mr. Perriard, a été très-animé. Les toasts ont varié avec les chants et les productions de tous genres.

III. Course en ville. La première étape a lieu au musée industriel qui vient d'être installé d'une manière pratique et attrayante. Nous engageons vivement nos collègues des autres cantons, en passage chez nous, à visiter ce musée qui se trouve à l'entrée du Grand-Pont près de l'ancien Hôtel de Zaehringen. Nous les prions, en outre, d'envoyer des dons qui seront reçus avec reconnaissance, car il y a encore des lacunes à combler.

Après cette visite intéressante et instructive, on s'est acheminé vers les ateliers du chemin de fer pour admirer les belles installations électriques donnant: de la force aux ateliers, de la lumière à la gare, et de l'énergie pour charger les accumulateurs destinés à l'éclairage des voitures du J.-S. Comme un article sur ces installations a été publié dans le Nr. 25, vol. XVIII de la Bauzeitung, nous nous abstenons de toute description et nous nous bornerons à remercier chaleureusement notre collègue Mr. Mons, ingénieur-mécanicien, directeur des ateliers, pour l'amabilité avec laquelle il nous a accueilli et pour la peine qu'il s'est donnée à nous fournir les données et renseignements nécessaires à l'intelligence de ces installations compliquées et avec lesquelles non seulement le public en général mais encore bien des techniciens ne sont pas familiarisés.

Fribourg, Janvier 1892.

G.

Société vaudoise des Ingénieurs et des Architectes

Séance du 14 novembre 1891, à 7 $\frac{1}{2}$ heures du soir, à l'Hôtel du Nord.

Présidence de M. G. Rouge, vice-président.

Le président ouvre la séance en relatant les principaux travaux de notre regretté président l'ingénieur J. Meyer et de son utile activité comme membre de la Société vaudoise et comme collaborateur au Bulletin.

M. le professeur Palaz entretient l'assemblée du transport de l'énergie électrique à grande distance. Cette conférence a captivé les auditeurs par la lucidité des déductions algébriques et par l'utilité pratique de ses résultats. Elle sera prochainement insérée au Bulletin.

Séance du 12 décembre 1891, à 4 heures du soir, à l'Hôtel du Nord.

Présidence de M. G. Rouge, vice-président.

M. Delarageaz, l'un des délégués de la section vaudoise de la Société suisse des ingénieurs et des architectes à la réunion du 29 novembre à Berne, fait rapport sur les actes de la dite assemblée des délégués.

M. l'ingénieur Gonin présente divers échantillons enduits d'une peinture à base d'amiante destinée à les rendre incombustibles.

M. le professeur Grenier entretient ses auditeurs d'un perfectionnement, d'une grande portée industrielle, apporté récemment au four Siemens à gazogène et récupérateur de chaleur par MM. Biedermann et Harwey, membres du personnel technique de la maison Siemens à Londres.

Ces messieurs ont eu l'ingénieuse idée d'appliquer le principe de la récupération non seulement aux calories mais au carbone contenu dans les produits gazeux des fours métallurgiques du type Siemens.

A cet effet ils ramènent au gazogène à l'aide d'une injection de vapeur d'eau une partie des gaz qui quittent le laboratoire du four, gaz formés essentiellement d'acide carbonique et d'azote à très haute température. L'acide carbonique ainsi récupéré remplace dans le gazogène celui qui, dans le système ordinaire, se forme par la combustion du carbone par l'air extérieur. D'où suit qu'il ne se consomme dans le gazogène que la moitié environ du charbon qui se brûle dans le même temps à l'entrée du four, le reste étant le produit de la récupération.

Ce nouveau four a reçu en 1889 deux applications qui ont accusé une économie de combustibles des deux tiers environ sur le type ordinaire par suite du meilleur rendement total de l'appareil.

Le conférencier estime que ce même principe serait susceptible d'applications utiles même en dehors de la métallurgie.

L'assemblée est très intéressée par la démonstration pleine d'humour, que l'on arrive maintenant à brûler plusieurs fois dans le même four la même molécule de charbon; elle provoque diverses explications de détail.

Une discussion nourrie s'engage sur la question de la nationalisation des forces hydrauliques de la Suisse. Cette question fera l'objet d'un nouvel examen et d'un plébiscite sous forme de questionnaire adressé à tous les membres de la Société. (Bulletin.)

Das Central-Comité

des

Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins

an die

Sectionen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Wie Sie aus dem in (Nr. 24 aus 1891) der „Schweiz. Bauzeitung“ veröffentlichten Protocoll der letzten Delegierten-Versammlung ersehen haben werden, hat die hierzu seinerzeit berufene Commission dieser Versammlung den Entwurf eines Horartarifs für Ingenieurarbeiten vorgelegt; diese Arbeit ist Ihnen nebst Bericht bei Bezug des Jahresbeitrages zugegangen. Die Delegiertenversammlung hat ihrerseits beschlossen, denselben den Sectionen zur Berathung zu übermitteln und Sie zu ersuchen, auch die Frage insbesondere zu erörtern, ob es nicht angezeigt erscheine, die Tarifnormen so zu fassen, dass sie einheitlich auch für die Architekten Geltung hätten, beziehungsweise, ob nicht der vorgelegte Entwurf auch für die Architekten angenommen werden sollte.

Da die endgültige Behandlung der Frage an die Generalversammlung im Mai nächsthin gebracht werden soll, so ersuchen wir Sie, Ihre Berathungen so zu beschleunigen, dass Sie uns das Resultat derselben bis Ende März nächsthin zukommen lassen können.

Genehmigen Sie den Ausdruck besonderer Hochachtung und unseren collegialischen Gruss.

Namens des Central-Comites:

Der Vice-Präsident: A. Geiser.

Der Actuar: Gerlich.

Zürich, 5. Januar 1892.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Maschineningenieur in eine englische Maschinenfabrik, als Zeichner für Werkzeugmaschinen. (841)

Auskunft ertheilt Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
18. Januar	Bauherr Beck	Sursee (Luzern)	Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Malerarbeiten im Rathhaus zu Sursee.
19. "	Direction d. eidg. Bauten	Bern	Zimmerarbeiten für das Postgebäude zu Solothurn.
20. "	Joseph Meyer	Dättwil (Aargau)	Maurer-, Hafner-, Zimmermanns- und Schreinerarbeiten zu einem Neubau (Haus und Scheune).
24. "	Hochbaubureau	Aarau	Douche-Einrichtung in der Caserne Aarau (8000 Fr.).
24. "	Hch. Basler (a. Gmdschr.)	Küttigen bei Aarau	Wasserleitung (6 Tragpfeiler und Kännel) in Eisenconstruction, 44 m lang.
31. "	Oberrichter Nef	Urnäsch	Eiserne Brücke über die Urnäsch (25 m lang).
31. "	Arch. Tièche	Bern	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeiten für das Centralgebäude der neuen Irrenanstalt zu Münsingen.
31. "	z. Mattenhof, Gartenstr. 1 Gemeinderaths-Canzlei	Wallenstadt	Correction des Berschner-Baches. I. Canalbau von 1 km Länge. Strassen-Correction von 300 m Länge. Unterbau für zwei Brücken (Voranschlag 48000 Fr.). II. Lieferung einer neuen eisernen Fachwerkbrücke von 17,6 m Spannweite und 25 t Gewicht und einer Blechbalkenbrücke von 10,6 m Spannweite und 6 t Gewicht.